

6. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ virtuell am 06. Mai 2021

Thema: Inhaltsanalytische Auswertung von Kommentaren auf Facebook über die Berichterstattung zu den Bauerndemonstrationen in Berlin im November 2019

Autor*innen: Justin Brinkmann, Christina Kothe, Marcus Mergenthaler

Abstract

Im Herbst 2019 gingen viele Landwirtinnen und Landwirte mit ihren Traktoren auf die Straßen, um gegen geplante Änderungen in der Agrarpolitik zu demonstrieren. In einer Bachelorarbeit an der Fachhochschule Südwestfalen wurden Meinungsäußerungen in Bezug auf die große Demonstration in Berlin im November 2019 in Sozialen Medien erfasst und inhaltsanalytisch ausgewertet. Für die Datenerhebung des Forschungsvorhabens wurden Kommentare unter Medienbeiträgen auf Facebook herangezogen. Die Medienartikel beziehen sich unmittelbar auf die Hauptdemonstration in Berlin im November 2019 und wurden einige Tage zuvor oder danach veröffentlicht. Die Beiträge wurden von verschiedenen, bekannten Medienhäusern verfasst, sodass eine große Reichweite garantiert werden konnte.

Anschließend wurden diese mit einem weitreichenden Bewertungsschema sowohl quantitativ als auch qualitativ inhaltsanalytisch ausgewertet.

Im Ergebnis ergibt sich ein vielfältiges Bild, bei welchem die positiven Äußerungen gegenüber der Landwirtschaft überwiegen. Größere Kritik erfahren vor allem die Verbraucherschaft und die Politik, die verantwortlich seien, dass Landwirtschaft so wirtschaften und handeln müsse. Die These der Landwirtschaft als „Sündenbock“ kann anhand dieser Stichprobe widerlegt werden.

An die Ergebnisse schließen sich konkrete Handlungsempfehlungen an. So sollten auf der einen Seite zunächst Landwirtinnen und Landwirte versuchen, die Bevölkerung direkt anzusprechen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Vielen Leserinnen und Lesern sind heutige landwirtschaftliche Produktionsabläufe nicht bekannt und nicht verständlich. Auf Seiten der Politik bringen die Kommentare den Wunsch zum Ausdruck, Probleme und Gesetzesänderungen in Zukunft stärker mit Landwirtinnen und Landwirten gemeinsam anzugehen. So kann eine nachhaltige, zukunftsorientierte Landwirtschaft entstehen, die ökonomische und ökologische Anforderungen berücksichtigt. Es liegt aber auch am Konsum- und Lebensstil der Verbraucherinnen und Verbraucher, inwieweit Landwirtinnen und Landwirte wirtschaftlich Umweltschutz betreiben können. Dazu sollten Nahrungsmittel wieder einen höheren Stellenwert erfahren - denn sie sind lebensnotwendig und unabdingbar.